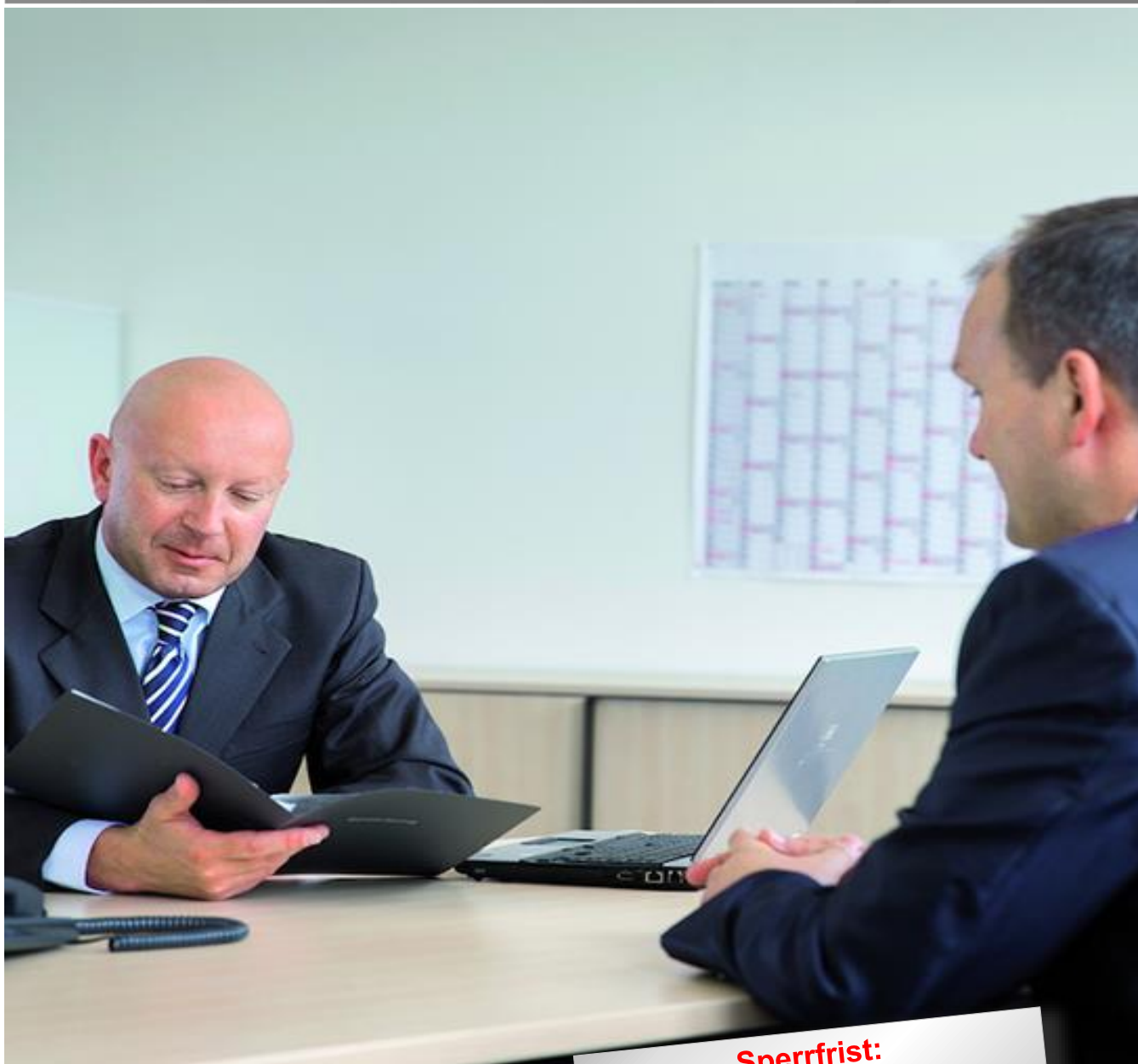


Tabellen

Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II (Monatszahlen)

Jobcenter Salzlandkreis
März 2024



Sperrfrist:
28. März 2024, 10:00 Uhr



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Produkt-ID/Auftrags-Nr.: 1006 / 118875
Titel: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II
Region: Jobcenter Salzlandkreis
Berichtsmonat: März 2024
Erscheinungsweise: monatlich zum Veröffentlichungsdatum
Hinweise: **Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr**

Daten- und Gebietsstand März 2024

Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. „Aufstocker“ (Parallelbezieher von ALG und ALG II) vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und deshalb künftig im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II). Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

x) Nachweis nicht sinnvoll.

.X) Veränderungswerte > 250%.

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Rückfragen an: Statistik-Service Ost
Friedrichstraße 34
10969 Berlin
E-Mail: Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline: 030/555599-7373
Fax: 030/555599-7375

Internet: <https://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Auftragsnummer 118875

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht ([siehe Impressum](#)).
Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden.
Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit
Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden.
Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene
Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer
Verlinkung auf die [Homepage der Statistik der Bundesagentur für
Arbeit](#) erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Salzlandkreis
März 2024

Tabelle

T1	1. Eckwerte der Arbeitssuchenden nach Rechtskreisen (SGB II und SGB III)
T2	2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen
T3	3. Frauen nach Personenmerkmalen (Bestand)
T4	4. Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)
T5	5. Ältere ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)
T6	6. Ausländer nach Personenmerkmalen (Bestand)
T7	7. Alleinerziehende nach Personenmerkmalen (Bestand)
T8	8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf
T9	9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen
T10	10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen
T11	11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
T12	12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
T13	13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
Hinweis_Alo_Asu	Methodische Hinweise zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden
Hinweis_Ausländer-Aloquote	Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote
Meth. Hinweise_Schätzungen	Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden
Glossar	Glossar
Statistik-Infoseite	Statistik-Infoseite

Technischer Hinweis:

Über das "+" Symbol links neben den Jahreswerten (Abb. 1) können die dazugehörigen Monatswerte angezeigt werden.
Über das "-" Symbol (Abb. 2) werden die unterjährigen Werte wieder ausgeblendet.

Abb. 1

Bestand	
+	2007 JD
+	2008 JD
	2009 Januar
	Februar
	März

Abb. 2

Bestand	
-	2007 JD
·	2007 Januar
·	Februar
·	März
·	April
·	Mai
·	Juni
·	Juli
·	August
·	September
·	Oktober
·	November
·	Dezember
+	2008 JD

1. Eckwerte der Arbeitsuchenden nach Rechtskreisen

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)
März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Rechtskreis	Ausgewählte Merkmale		Bestand			Arbeitslosenquote (alle ziv. EP) ¹⁾ in %			
			Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	
			1	2	3	4	5	6	
Insgesamt	Arbeitsuchende insgesamt		1	11.931	12.052	12.253	.	.	.
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende		2	4.148	4.142	4.333	.	.	.
	Arbeitslose		3	7.783	7.910	7.920	8,6	8,7	8,7
	Geschlecht	Männer	4	4.424	4.529	4.526	9,2	9,4	9,4
		Frauen	5	3.359	3.381	3.394	8,0	8,0	8,0
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	6	615	653	609	8,2	8,8	8,3
		15 bis unter 20 Jahre	7	133	152	134	5,9	6,7	6,2
		50 Jahre und älter ²⁾	8	3.125	3.177	3.052	8,1	8,2	7,9
	Staatsangehörigkeit	55 Jahre und älter ²⁾	9	2.196	2.190	2.028	8,6	8,6	8,0
		Deutsche	10	6.717	6.834	6.909	7,7	7,9	7,9
	Ausländer	11	1.066	1.076	1.011	29,9	30,2	31,3	
SGB III	Arbeitsuchende insgesamt		12	3.855	3.956	3.636	.	.	.
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende		13	1.186	1.186	1.083	.	.	.
	Arbeitslose		14	2.669	2.770	2.553	3,0	3,1	2,8
	Geschlecht	Männer	15	1.586	1.682	1.487	3,3	3,5	3,1
		Frauen	16	1.083	1.088	1.066	2,6	2,6	2,5
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	17	260	289	238	3,5	3,9	3,3
		15 bis unter 20 Jahre	18	51	57	35	2,3	2,5	1,6
		50 Jahre und älter ²⁾	19	1.345	1.380	1.256	3,4	3,5	3,2
	Staatsangehörigkeit	55 Jahre und älter ²⁾	20	1.102	1.108	1.001	4,3	4,3	3,9
		Deutsche	21	2.522	2.607	2.407	2,9	3,0	2,8
	Ausländer	22	147	163	146	4,1	4,6	4,5	
SGB II	Arbeitsuchende insgesamt		23	8.076	8.096	8.617	.	.	.
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende		24	2.962	2.956	3.250	.	.	.
	Arbeitslose		25	5.114	5.140	5.367	5,7	5,7	5,9
	Geschlecht	Männer	26	2.838	2.847	3.039	5,9	5,9	6,3
		Frauen	27	2.276	2.293	2.328	5,4	5,4	5,5
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	28	355	364	371	4,8	4,9	5,1
		15 bis unter 20 Jahre	29	82	95	99	3,6	4,2	4,6
		50 Jahre und älter ²⁾	30	1.780	1.797	1.796	4,7	4,7	4,7
	Staatsangehörigkeit	55 Jahre und älter ²⁾	31	1.094	1.082	1.027	4,4	4,3	4,1
		Deutsche	32	4.195	4.227	4.502	4,8	4,9	5,1
	Ausländer	33	919	913	865	25,8	25,6	26,8	

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

. kein Nachweis vorhanden.

1) Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden rechtskreisanteiligen Quoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten veranschaulichen, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt.

2) Bei der Berechnung der Arbeitslosenquoten für Ältere bleiben Personen ab 65 Jahren unberücksichtigt.

2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt		1	5.114	5.140	5.367	-26	-0,5	-253	-4,7
Geschlecht	Männer	2	2.838	2.847	3.039	-9	-0,3	-201	-6,6
	Frauen	3	2.276	2.293	2.328	-17	-0,7	-52	-2,2
Alter	15 bis unter 25 Jahre	4	355	364	371	-9	-2,5	-16	-4,3
	15 bis unter 20 Jahre	5	82	95	99	-13	-13,7	-17	-17,2
	25 bis unter 35 Jahre	6	835	831	914	4	0,5	-79	-8,6
	35 bis unter 50 Jahre	7	2.144	2.148	2.286	-4	-0,2	-142	-6,2
	50 Jahre und älter	8	1.780	1.797	1.796	-17	-0,9	-16	-0,9
	55 Jahre und älter	9	1.094	1.082	1.027	12	1,1	67	6,5
Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	4.195	4.227	4.502	-32	-0,8	-307	-6,8
	Ausländer	11	919	913	865	6	0,7	54	6,2
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	Nicht langzeitarbeitslos	12	2.509	2.511	2.768	-2	-0,1	-259	-9,4
	unter 6 Monate	13	1.753	1.733	1.673	20	1,2	80	4,8
	6 bis unter 12 Monate	14	756	778	1.095	-22	-2,8	-339	-31,0
	Langzeitarbeitslos	15	2.605	2.629	2.599	-24	-0,9	6	0,2
	1 bis unter 2 Jahre	16	1.050	1.062	1.068	-12	-1,1	-18	-1,7
	2 Jahre und länger	17	1.555	1.567	1.531	-12	-0,8	24	1,6
	3 Jahre und länger	18	1.015	1.010	938	5	0,5	77	8,2
5 Jahre und länger	19	432	419	368	13	3,1	64	17,4	
Schwerbehinderte Menschen		20	197	201	195	-4	-2,0	2	1,0
Alleinerziehende ¹⁾		21	716	707	754	9	1,3	-38	-5,0
Anforderungsniveau ¹⁾ (Zielberuf)	Helfer	22	2.120	2.158	2.260	-38	-1,8	-140	-6,2
	Fachkraft	23	1.166	1.169	1.271	-3	-0,3	-105	-8,3
	Spezialist	24	96	89	111	7	7,9	-15	-13,5
	Experte	25	61	58	53	3	5,2	8	15,1
	Ohne Angabe ²⁾	26	1.671	1.666	1.672	5	0,3	-1	-0,1
Schulbildung ¹⁾	Kein Schulabschluss	27	1.712	1.708	1.719	4	0,2	-7	-0,4
	Hauptschulabschluss	28	1.501	1.505	1.624	-4	-0,3	-123	-7,6
	Mittlere Reife	29	1.619	1.650	1.740	-31	-1,9	-121	-7,0
	Fachhochschulreife	30	92	90	99	2	2,2	-7	-7,1
	Abitur / Hochschulreife	31	167	173	160	-6	-3,5	7	4,4
	Ohne Angabe ²⁾	32	23	14	25	9	64,3	-2	-8,0
Berufsausbildung ¹⁾	Ohne Berufsausbildung	33	2.530	2.537	2.582	-7	-0,3	-52	-2,0
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	34	2.561	2.588	2.744	-27	-1,0	-183	-6,7
	Betriebliche / schulische Ausbildung	35	2.410	2.432	2.588	-22	-0,9	-178	-6,9
	Akademische Ausbildung	36	151	156	156	-5	-3,2	-5	-3,2
	Ohne Angabe ²⁾	37	23	15	41	8	53,3	-18	-43,9

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

3. Bestand an arbeitslosen Frauen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				abs.	in %	abs.	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (Frauen)	1	2.276	2.293	2.328	-17	-0,7	-52	-2,2
Alter	2	157	150	144	7	4,7	13	9,0
15 bis unter 25 Jahre	3	44	50	40	-6	-12,0	4	10,0
25 bis unter 35 Jahre	4	359	369	387	-10	-2,7	-28	-7,2
35 bis unter 50 Jahre	5	948	951	975	-3	-0,3	-27	-2,8
50 Jahre und älter	6	812	823	822	-11	-1,3	-10	-1,2
55 Jahre und älter	7	514	511	480	3	0,6	34	7,1
Staatsangehörigkeit	8	1.771	1.789	1.845	-18	-1,0	-74	-4,0
Deutsche	9	505	504	483	1	0,2	22	4,6
Ausländer	10	1.151	1.144	1.263	7	0,6	-112	-8,9
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	11	812	780	735	32	4,1	77	10,5
Nicht langzeitarbeitslos	12	339	364	528	-25	-6,9	-189	-35,8
unter 6 Monate	13	1.125	1.149	1.065	-24	-2,1	60	5,6
6 bis unter 12 Monate	14	474	482	438	-8	-1,7	36	8,2
Langzeitarbeitslos	15	651	667	627	-16	-2,4	24	3,8
1 bis unter 2 Jahre	16	422	415	378	7	1,7	44	11,6
2 Jahre und länger	17	176	173	149	3	1,7	27	18,1
3 Jahre und länger	18	68	68	69	-	-	-1	-1,4
5 Jahre und länger	19	634	622	669	12	1,9	-35	-5,2
Schwerbehinderte Menschen	20	932	946	984	-14	-1,5	-52	-5,3
Alleinerziehende ¹⁾	21	420	420	447	-	-	-27	-6,0
Anforderungsniveau ¹⁾	22	44	41	52	3	7,3	-8	-15,4
Helfer	23	33	30	28	3	10,0	5	17,9
Fachkraft	24	847	856	817	-9	-1,1	30	3,7
Spezialist	25	761	759	725	2	0,3	36	5,0
Experte	26	587	590	615	-3	-0,5	-28	-4,6
Ohne Angabe ²⁾	27	773	791	845	-18	-2,3	-72	-8,5
Schulbildung ¹⁾	28	41	44	47	-3	-6,8	-6	-12,8
Kein Schulabschluss	29	101	102	89	-1	-1,0	12	13,5
Hauptschulabschluss	30	13	7	7	6	85,7	6	85,7
Mittlere Reife	31	1.111	1.114	1.094	-3	-0,3	17	1,6
Fachhochschulreife	32	1.152	1.172	1.216	-20	-1,7	-64	-5,3
Abitur / Hochschulreife	33	1.061	1.080	1.117	-19	-1,8	-56	-5,0
Ohne Angabe ²⁾	34	91	92	99	-1	-1,1	-8	-8,1
Berufsausbildung ¹⁾	35	13	7	18	6	85,7	-5	-27,8
Ohne Berufsausbildung								
Mit abgeschlossener Berufsausbildung								
Betriebliche / schulische Ausbildung								
Akademische Ausbildung								
Ohne Angabe ²⁾								

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

4. Bestand an arbeitslosen Jüngeren von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt (15 bis unter 25 Jahre)		1	355	364	371	-9	-2,5	-16	-4,3
Geschlecht	Männer	2	198	214	227	-16	-7,5	-29	-12,8
	Frauen	3	157	150	144	7	4,7	13	9,0
Alter	15 bis unter 20 Jahre	4	82	95	99	-13	-13,7	-17	-17,2
	20 bis unter 25 Jahre	5	273	269	272	4	1,5	1	0,4
Staatsangehörigkeit	Deutsche	6	238	250	276	-12	-4,8	-38	-13,8
	Ausländer	7	117	114	95	3	2,6	22	23,2
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	Nicht langzeitarbeitslos	8	280	283	308	-3	-1,1	-28	-9,1
	unter 6 Monate	9	195	195	200	-	-	-5	-2,5
	6 bis unter 12 Monate	10	85	88	108	-3	-3,4	-23	-21,3
	Langzeitarbeitslos	11	75	81	63	-6	-7,4	12	19,0
	1 bis unter 2 Jahre	12	64	73	51	-9	-12,3	13	25,5
	2 Jahre und länger	13	11	8	12	3	37,5	-1	-8,3
	3 Jahre und länger	14	4	*	5	*	*	-1	-20,0
	5 Jahre und länger	15	*	-	-	*	*	*	*
Schwerbehinderte Menschen		16	7	9	10	-2	-22,2	-3	-30,0
Alleinerziehende ¹⁾		17	33	27	34	6	22,2	-1	-2,9
Anforderungsniveau ¹⁾ (Zielberuf)	Helfer	18	110	119	121	-9	-7,6	-11	-9,1
	Fachkraft	19	28	25	28	3	12,0	-	-
	Spezialist	20	*	*	7	*	*	*	*
	Experte	21	*	*	3	*	*	*	*
	Ohne Angabe ²⁾	22	214	216	212	-2	-0,9	2	0,9
Schulbildung ¹⁾	Kein Schulabschluss	23	187	181	174	6	3,3	13	7,5
	Hauptschulabschluss	24	91	102	110	-11	-10,8	-19	-17,3
	Mittlere Reife	25	56	62	73	-6	-9,7	-17	-23,3
	Fachhochschulreife	26	3	3	4	-	-	-1	-25,0
	Abitur / Hochschulreife	27	13	13	7	-	-	6	85,7
	Ohne Angabe ²⁾	28	5	3	3	2	66,7	2	66,7
Berufsausbildung ¹⁾	Ohne Berufsausbildung	29	312	317	331	-5	-1,6	-19	-5,7
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	38	43	37	-5	-11,6	1	2,7
	Betriebliche / schulische Ausbildung	31	33	36	34	-3	-8,3	-1	-2,9
	Akademische Ausbildung	32	5	7	3	-2	-28,6	2	66,7
	Ohne Angabe ²⁾	33	5	4	3	1	25,0	2	66,7

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

5. Bestand an arbeitslosen Älteren ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					4	5	6	7	
Insgesamt (Ältere)	1	1.094	1.082	1.027	12	1,1	67	6,5	
Geschlecht	Männer	2	580	571	547	9	1,6	33	6,0
	Frauen	3	514	511	480	3	0,6	34	7,1
Alter	55 Jahre bis unter 60 Jahre	4	877	885	867	-8	-0,9	10	1,2
	60 Jahre und älter	5	217	197	160	20	10,2	57	35,6
Staatsangehörigkeit	Deutsche	6	993	983	929	10	1,0	64	6,9
	Ausländer	7	101	99	98	2	2,0	3	3,1
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	Nicht langzeitarbeitslos	8	456	454	461	2	0,4	-5	-1,1
	unter 6 Monate	9	327	321	288	6	1,9	39	13,5
	6 bis unter 12 Monate	10	129	133	173	-4	-3,0	-44	-25,4
	Langzeitarbeitslos	11	638	628	566	10	1,6	72	12,7
	1 bis unter 2 Jahre	12	201	204	202	-3	-1,5	-1	-0,5
	2 Jahre und länger	13	437	424	364	13	3,1	73	20,1
	3 Jahre und länger	14	297	287	230	10	3,5	67	29,1
5 Jahre und länger	15	138	134	113	4	3,0	25	22,1	
Schwerbehinderte Menschen	16	60	59	55	1	1,7	5	9,1	
Alleinerziehende ¹⁾	17	28	27	20	1	3,7	8	40,0	
Anforderungsniveau ¹⁾ (Zielberuf)	Helfer	18	491	495	451	-4	-0,8	40	8,9
	Fachkraft	19	311	295	315	16	5,4	-4	-1,3
	Spezialist	20	15	15	16	-	-	-1	-6,3
	Experte	21	18	17	11	1	5,9	7	63,6
	Ohne Angabe ²⁾	22	259	260	234	-1	-0,4	25	10,7
Schulbildung ¹⁾	Kein Schulabschluss	23	260	267	260	-7	-2,6	-	-
	Hauptschulabschluss	24	258	246	256	12	4,9	2	0,8
	Mittlere Reife	25	530	527	468	3	0,6	62	13,2
	Fachhochschulreife	26	20	18	20	2	11,1	-	-
	Abitur / Hochschulreife	27	19	21	16	-2	-9,5	3	18,8
	Ohne Angabe ²⁾	28	7	3	7	4	133,3	-	-
Berufsausbildung ¹⁾	Ohne Berufsausbildung	29	287	287	278	-	-	9	3,2
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	800	792	727	8	1,0	73	10,0
	Betriebliche / schulische Ausbildung	31	773	764	702	9	1,2	71	10,1
	Akademische Ausbildung	32	27	28	25	-1	-3,6	2	8,0
	Ohne Angabe ²⁾	33	7	3	22	4	133,3	-15	-68,2

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

6. Bestand an arbeitslosen Ausländern nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)
März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (Ausländer)		1	919	913	865	6	0,7	54	6,2
Personen im Kontext von Fluchtmigration ^{1) 2)}		2	434	434	390	-	-	44	11,3
Staatsangehörigkeit ²⁾	Asylherkunftsländer (8 HKL)	3	363	359	320	4	1,1	43	13,4
	Afghanistan	4	55	51	38	4	7,8	17	44,7
	Eritrea	5	6	5	5	1	20,0	1	20,0
	Irak	6	11	11	10	-	-	1	10,0
	Iran	7	9	8	13	1	12,5	-4	-30,8
	Nigeria	8	5	*	5	*	*	-	-
	Pakistan	9	*	*	4	*	*	*	*
	Somalia	10	*	4	7	*	*	*	*
	Syrien	11	272	275	238	-3	-1,1	34	14,3
Geschlecht	Männer	12	414	409	382	5	1,2	32	8,4
	Frauen	13	505	504	483	1	0,2	22	4,6
Alter	15 bis unter 25 Jahre	14	117	114	95	3	2,6	22	23,2
	15 bis unter 20 Jahre	15	30	40	35	-10	-25,0	-5	-14,3
	25 bis unter 35 Jahre	16	201	200	210	1	0,5	-9	-4,3
	35 bis unter 50 Jahre	17	410	404	381	6	1,5	29	7,6
	50 Jahre und älter	18	191	195	179	-4	-2,1	12	6,7
	55 Jahre und älter	19	101	99	98	2	2,0	3	3,1
Dauer der Arbeitslosigkeit ²⁾	Nicht langzeitarbeitslos	20	613	604	688	9	1,5	-75	-10,9
	unter 6 Monate	21	424	412	317	12	2,9	107	33,8
	6 bis unter 12 Monate	22	189	192	371	-3	-1,6	-182	-49,1
	Langzeitarbeitslos	23	306	309	177	-3	-1,0	129	72,9
	1 bis unter 2 Jahre	24	209	211	91	-2	-0,9	118	129,7
	2 Jahre und länger	25	97	98	86	-1	-1,0	11	12,8
	3 Jahre und länger	26	52	54	59	-2	-3,7	-7	-11,9
	5 Jahre und länger	27	25	25	15	-	-	10	66,7
Schwerbehinderte Menschen		28	13	14	13	-1	-7,1	-	-
Alleinerziehende ²⁾		29	153	156	157	-3	-1,9	-4	-2,5
Anforderungsniveau ²⁾	Helper	30	209	200	191	9	4,5	18	9,4
	Fachkraft	31	115	118	135	-3	-2,5	-20	-14,8
(Zielberuf)	Spezialist	32	23	21	34	2	9,5	-11	-32,4
	Experte	33	30	25	24	5	20,0	6	25,0
	Ohne Angabe ³⁾	34	542	549	481	-7	-1,3	61	12,7
Schulbildung ²⁾	Kein Schulabschluss	35	623	606	529	17	2,8	94	17,8
	Hauptschulabschluss	36	68	69	66	-1	-1,4	2	3,0
	Mittlere Reife	37	85	90	114	-5	-5,6	-29	-25,4
	Fachhochschulreife	38	28	30	40	-2	-6,7	-12	-30,0
	Abitur / Hochschulreife	39	111	116	112	-5	-4,3	-1	-0,9
	Ohne Angabe ³⁾	40	4	*	4	*	*	-	-
Berufsausbildung ²⁾	Ohne Berufsausbildung	41	703	686	601	17	2,5	102	17,0
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	42	213	225	245	-12	-5,3	-32	-13,1
	Betriebliche / schulische Ausbildung	43	105	113	124	-8	-7,1	-19	-15,3
	Akademische Ausbildung	44	108	112	121	-4	-3,6	-13	-10,7
	Ohne Angabe ³⁾	45	3	*	19	*	*	-16	-84,2

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Für nähere Erläuterungen siehe Glossar.

2) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

3) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

Für ukrainische Staatsangehörige sind die aufenthaltsrechtlichen Informationen zum Fluchthintergrund stark untererfasst. Deshalb wird die Gesamtzahl der „Personen im Kontext Fluchtmigration“ nur unter Ausschluss von ukrainischen Staatsangehörigen ausgewiesen

7. Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale ¹⁾		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (Alleinerziehende)		1	716	707	754	9	1,3	-38	-5,0
Geschlecht	Männer	2	82	85	85	-3	-3,5	-3	-3,5
	Frauen	3	634	622	669	12	1,9	-35	-5,2
Alter	15 bis unter 25 Jahre	4	33	27	34	6	22,2	-1	-2,9
	15 bis unter 20 Jahre	5	4	3	*	1	33,3	*	*
	25 bis unter 35 Jahre	6	157	157	180	-	-	-23	-12,8
	35 bis unter 50 Jahre	7	454	451	473	3	0,7	-19	-4,0
	50 Jahre und älter	8	72	72	67	-	-	5	7,5
	55 Jahre und älter	9	28	27	20	1	3,7	8	40,0
Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	563	551	597	12	2,2	-34	-5,7
	Ausländer	11	153	156	157	-3	-1,9	-4	-2,5
Dauer der Arbeitslosigkeit	Nicht langzeitarbeitslos	12	386	370	436	16	4,3	-50	-11,5
	unter 6 Monate	13	268	236	234	32	13,6	34	14,5
	6 bis unter 12 Monate	14	118	134	202	-16	-11,9	-84	-41,6
	Langzeitarbeitslos	15	330	337	318	-7	-2,1	12	3,8
	1 bis unter 2 Jahre	16	157	160	138	-3	-1,9	19	13,8
	2 Jahre und länger	17	173	177	180	-4	-2,3	-7	-3,9
	3 Jahre und länger	18	112	111	95	1	0,9	17	17,9
5 Jahre und länger	19	42	39	36	3	7,7	6	16,7	
Schwerbehinderte Menschen		20	14	11	13	3	27,3	1	7,7
Anforderungsniveau (Zielberuf)	Helfer	21	300	305	333	-5	-1,6	-33	-9,9
	Fachkraft	22	140	140	153	-	-	-13	-8,5
	Spezialist	23	17	13	22	4	30,8	-5	-22,7
	Experte	24	7	7	11	-	-	-4	-36,4
	Ohne Angabe ²⁾	25	252	242	235	10	4,1	17	7,2
Schulbildung	Kein Schulabschluss	26	227	213	207	14	6,6	20	9,7
	Hauptschulabschluss	27	222	226	231	-4	-1,8	-9	-3,9
	Mittlere Reife	28	224	218	263	6	2,8	-39	-14,8
	Fachhochschulreife	29	12	15	17	-3	-20,0	-5	-29,4
	Abitur / Hochschulreife	30	29	34	34	-5	-14,7	-5	-14,7
	Ohne Angabe ²⁾	31	*	*	*	*	*	*	*
Berufsausbildung	Ohne Berufsausbildung	32	400	393	375	7	1,8	25	6,7
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	33	314	314	377	-	-	-63	-16,7
	Betriebliche / schulische Ausbildung	34	289	283	337	6	2,1	-48	-14,2
	Akademische Ausbildung	35	25	31	40	-6	-19,4	-15	-37,5
	Ohne Angabe ²⁾	36	*	-	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)
März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Zielberuf (KIDB 2010) ¹⁾	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				abs.	in %	abs.	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt	1	5.114	5.140	5.367	-26	-0,5	-253	-4,7
11 Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	2	65	63	78	2	3,2	-13	-16,7
12 Gartenbauberufe, Floristik	3	133	136	123	-3	-2,2	10	8,1
21 Rohstoffgewinn,Glas-,Keramikverarbeitung	4	7	8	10	-1	-12,5	-3	-30,0
22 Kunststoff- u. Holzherst.,-verarbeitung	5	43	45	50	-2	-4,4	-7	-14,0
23 Papier-,Druckberufe, tech.Mediengestalt.	6	29	27	31	2	7,4	-2	-6,5
24 Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	7	127	131	142	-4	-3,1	-15	-10,6
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	8	65	63	91	2	3,2	-26	-28,6
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	9	33	35	38	-2	-5,7	-5	-13,2
27 Techn.Entwickl.Konstr.Produktionssteuer.	10	6	6	5	-	-	1	20,0
28 Textil- und Lederberufe	11	9	11	8	-2	-18,2	1	12,5
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	12	181	181	205	-	-	-24	-11,7
31 Bauplanung,Architektur,Vermessungsberufe	13	5	4	*	1	25,0	*	*
32 Hoch- und Tiefbauberufe	14	127	129	157	-2	-1,6	-30	-19,1
33 (Innen-)Ausbauberufe	15	185	191	202	-6	-3,1	-17	-8,4
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	16	218	212	229	6	2,8	-11	-4,8
41 Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	17	21	20	19	1	5,0	2	10,5
42 Geologie-,Geografie-,Umweltschutzberufe	18	-	-	*	-	x	*	*
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	19	15	14	13	1	7,1	2	15,4
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	20	609	619	654	-10	-1,6	-45	-6,9
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	21	127	135	136	-8	-5,9	-9	-6,6
53 Schutz-,Sicherheits-, Überwachungsberufe	22	43	43	28	-	-	15	53,6
54 Reinigungsberufe	23	436	449	455	-13	-2,9	-19	-4,2
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	24	11	10	12	1	10,0	-1	-8,3
62 Verkaufsberufe	25	334	343	362	-9	-2,6	-28	-7,7
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	26	162	153	165	9	5,9	-3	-1,8
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	27	106	105	97	1	1,0	9	9,3
72 Finanzdienstl.Rechnungsw.,Steuerberatung	28	17	15	20	2	13,3	-3	-15,0
73 Berufe in Recht und Verwaltung	29	6	5	17	1	20,0	-11	-64,7
81 Medizinische Gesundheitsberufe	30	25	25	28	-	-	-3	-10,7
82 Nichtmed.Gesundheit,Körperpfl.,Medizint.	31	102	107	117	-5	-4,7	-15	-12,8
83 Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	32	125	124	131	1	0,8	-6	-4,6
84 Lehrende und ausbildende Berufe	33	24	19	18	5	26,3	6	33,3
91 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	34	3	*	3	*	*	-	-
92 Werbung,Marketing,kaufm.,red.Medienberufe	35	32	30	33	2	6,7	-1	-3,0
93 Produktdesign, Kunsthandwerk	36	*	3	4	*	*	*	*
94 Darstellende, unterhaltende Berufe	37	9	9	11	-	-	-2	-18,2
01 Angehörige der regulären Streitkräfte	38	*	*	-	*	*	*	*
Ohne Angabe ²⁾	39	1.671	1.666	1.672	5	0,3	-1	-0,1

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichtsmonat	Veränderung gegenüber				Zugang seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Vormonat		Vorjahresmonat			abs.	in %	
		abs.	in %	abs.	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Insgesamt	1	817	31	3,9	-13	-1,6	2.494	-47	-1,8
Zugang ¹⁾	2	83	-3	-3,5	-4	-4,6	270	-34	-11,2
aus	3	60	-7	-10,4	4	7,1	184	-9	-4,7
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	4	54	-5	-8,5	7	14,9	161	-	-
aus sv-pflichtiger Beschäftigung	5	*	*	*	*	*	*	*	*
aus geringfügiger Beschäftigung	6	14	-	-	-10	-41,7	68	-20	-22,7
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	7	9	4	80,0	2	28,6	18	-5	-21,7
Selbständigkeit	8	6	*	*	*	*	*	*	*
Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	9	3	*	*	-1	-25,0	*	*	*
Ausbildung und sonst. Maßnahmen	10	248	25	11,2	10	4,2	723	68	10,4
Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	11	6	1	20,0	-1	-14,3	25	*	*
Betriebliche/ außerbetriebl. Ausbildung	12	7	-2	-22,2	4	133,3	20	5	33,3
Sonstige Ausbildung/ Maßnahme	13	235	26	12,4	7	3,1	678	57	9,2
Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	14	351	12	3,5	20	6,0	1.090	10	0,9
Arbeitsunfähigkeit	15	252	-7	-2,7	13	5,4	815	-15	-1,8
Fehlende Verfügbarkeit/ Mitwirkung	16	51	4	8,5	-	-	148	17	13,0
Sonstige Nichterwerbstätigkeit	17	48	15	45,5	7	17,1	127	8	6,7
Sonstiges / Keine Angabe	18	135	-3	-2,2	-39	-22,4	411	-91	-18,1
Personenmerkmale	19	433	-2	-0,5	-17	-3,8	1.326	-15	-1,1
Männer	20	384	33	9,4	4	1,1	1.168	-32	-2,7
Frauen	21	137	6	4,6	12	9,6	405	30	8,0
15 bis unter 25 Jahre	22	31	-14	-31,1	-11	-26,2	123	15	13,9
15 bis unter 20 Jahre	23	217	25	13,0	-15	-6,5	615	-79	-11,4
25 bis unter 35 Jahre	24	287	14	5,1	10	3,6	871	49	6,0
35 bis unter 50 Jahre	25	176	-13	-6,9	-20	-10,2	602	-48	-7,4
50 Jahre und älter	26	115	18	18,6	-13	-10,2	362	-65	-15,2
55 Jahre und älter	27	626	24	4,0	-33	-5,0	1.897	-149	-7,3
Deutsche	28	191	7	3,8	20	11,7	597	102	20,6
Ausländer	29	27	-4	-12,9	-1	-3,6	95	-2	-2,1
Schwerbehinderte Menschen									

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)
März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichtsmonat	Veränderung gegenüber				Abgang seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Vormonat		Vorjahresmonat			abs.	in %	
		abs.	in %	abs.	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Insgesamt	1	857	-39	-4,4	5	0,6	2.531	-7	-0,3
Abgang¹⁾ in	2	97	7	7,8	-15	-13,4	318	31	10,8
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	3	74	7	10,4	-15	-16,9	227	28	14,1
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	4	11	-8	-42,1	-5	-31,3	69	-	-
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	5	12	8	200,0	5	71,4	22	3	15,8
Sonstige Erwerbstätigkeit	6	4	1	33,3	*	*	11	*	*
Selbständigkeit	7	8	*	*	2	33,3	*	*	*
Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	8	327	12	3,8	53	19,3	858	45	5,5
Ausbildung und sonst. Maßnahme	9	10	-	-	6	150,0	29	*	*
Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	10	-	*	*	-	x	*	*	*
Betriebliche/ außerbetriebl. Ausbildung	11	317	13	4,3	47	17,4	826	23	2,9
Sonstige Ausbildung/ Maßnahme	12	366	-36	-9,0	9	2,5	1.108	140	14,5
Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	13	271	-13	-4,6	29	12,0	801	139	21,0
Arbeitsunfähigkeit	14	89	-23	-20,5	7	8,5	290	76	35,5
Fehlende Verfügbarkeit / Mitwirkung	15	6	-	-	-27	-81,8	17	-75	-81,5
Sonderregelungen et al.	16	-	-	x	-	x	-	-	x
Ausscheiden aus Erwerbsleben	17	67	-22	-24,7	-42	-38,5	247	-223	-47,4
Sonstiges / Keine Angabe	18	460	-33	-6,7	14	3,1	1.377	44	3,3
Personenmerkmale	19	397	-6	-1,5	-9	-2,2	1.154	-51	-4,2
Männer	20	139	4	3,0	16	13,0	396	38	10,6
Frauen	21	41	1	2,5	1	2,5	119	24	25,3
15 bis unter 25 Jahre	22	216	-12	-5,3	-25	-10,4	613	-67	-9,9
15 bis unter 20 Jahre	23	302	-7	-2,3	36	13,5	889	78	9,6
25 bis unter 35 Jahre	24	200	-24	-10,7	-22	-9,9	633	-56	-8,1
35 bis unter 50 Jahre	25	117	-17	-12,7	-36	-23,5	388	-76	-16,4
50 Jahre und älter	26	673	-9	-1,3	-30	-4,3	1.953	-158	-7,5
55 Jahre und älter	27	184	-30	-14,0	35	23,5	578	151	35,4
Deutsche	28	188	-7	-3,6	8	4,4	554	71	14,7
Ausländer	29	35	-4	-10,3	1	2,9	110	9	8,9
Langzeitarbeitslose									
Schwerbehinderte Menschen									

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

		Insgesamt	darunter (Sp.1)							Schwerbehinderte Menschen ¹⁾
			Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer	Langzeitarbeitslose	
			1	2	3	4	5	6	7		8	9
2007	JD	12.459	6.428	6.031	813	1.346	12.207	252	5.788	305
2008	JD	10.451	5.286	5.165	510	1.314	10.241	210	4.743	304
2009	JD	9.715	5.076	4.639	443	1.155	9.512	202	3.984	249
2010	JD	8.761	4.592	4.169	414	996	8.565	197	3.808	199
2011	JD	8.913	4.642	4.271	427	1.213	8.719	194	3.528	141
2012	JD	8.840	4.562	4.278	332	1.169	8.643	197	3.437	161
2013	JD	8.929	4.609	4.320	301	1.331	8.694	235	3.332	218
2014	JD	8.796	4.622	4.174	240	1.460	8.551	245	3.327	267
2015	JD	8.278	4.408	3.871	180	1.458	8.028	251	2.988	247
2016	JD	7.831	4.170	3.662	192	1.480	7.520	311	3.119	250
2017	JD	7.015	3.737	3.278	213	1.311	6.633	382	3.011	233
2018	JD	6.335	3.440	2.896	287	1.262	5.904	431	2.816	221
2019	JD	5.481	3.004	2.477	262	1.152	5.057	424	2.318	226
2020	JD	5.076	2.829	2.247	273	1.035	4.652	425	2.309	210
2021	JD	4.904	2.772	2.131	253	994	4.514	389	2.411	203
2022	JD	4.922	2.782	2.140	297	949	4.436	487	2.390	194
2023	JD	5.182	2.880	2.301	406	968	4.271	911	2.622	195
2023	Januar	5.497	3.091	2.406	396	1.050	4.670	827	2.625	206
	Februar	5.379	3.029	2.350	369	1.028	4.541	838	2.605	200
	März	5.367	3.039	2.328	371	1.027	4.502	865	2.599	195
	April	5.223	2.898	2.325	374	935	4.322	901	2.514	192
	Mai	5.118	2.884	2.234	376	939	4.253	865	2.537	182
	Juni	5.094	2.855	2.239	376	932	4.229	865	2.694	184
	Juli	5.255	2.898	2.357	430	915	4.286	969	2.731	195
	August	5.338	2.928	2.410	585	921	4.309	1.029	2.716	206
	September	4.982	2.733	2.249	436	904	4.013	969	2.618	199
	Oktober	4.960	2.704	2.256	428	935	3.996	964	2.612	194
	November	4.881	2.664	2.217	377	960	3.937	944	2.586	190
	Dezember	5.086	2.840	2.246	353	1.075	4.190	896	2.624	200
2024	JD	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2024	Januar	5.215	2.879	2.336	366	1.106	4.277	938	2.629	203
	Februar	5.140	2.847	2.293	364	1.082	4.227	913	2.629	201
	März	5.114	2.838	2.276	355	1.094	4.195	919	2.605	197
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und JC erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den schwerbehinderten Menschen gezählt. Vormonats- / Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

... Daten fallen später an

12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen ¹⁾ nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)
März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

		Insgesamt	davon (Sp.1) nach Zugangsgründen ^{2) 3)}						darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen		
			Erwerbstätigkeit				Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	Nichterwerbstätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
			Insgesamt	darunter (Sp. 3)		2. Arbeitsmarkt					
				1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
2007	JS	22.575	7.374	*	4.972	6.093	4.081	5.027	4.340	1.675	
2008	JS	22.146	7.139	2.055	4.990	5.957	4.708	4.342	3.925	1.833	
2009	JS	22.411	7.109	1.993	4.995	7.335	4.533	3.434	3.599	1.989	
2010	JS	20.792	7.041	2.163	4.727	6.701	4.433	2.617	3.668	1.772	
2011	JS	20.906	x	x	x	x	x	x	2.925	2.620	
2012	JS	20.617	8.061	*	5.830	5.529	4.911	2.116	3.204	2.336	
2013	JS	21.838	8.028	2.136	5.743	5.300	6.010	2.500	3.011	2.945	
2014	JS	20.535	7.274	2.146	4.884	5.326	5.999	1.936	2.596	2.971	
2015	JS	19.075	6.518	2.121	4.190	4.952	5.581	2.024	2.337	2.842	
2016	JS	18.100	5.480	1.749	3.605	4.353	5.821	2.446	2.576	2.655	
2017	JS	16.382	4.281	1.466	2.718	4.661	5.450	1.990	2.281	2.541	
2018	JS	15.230	3.409	1.373	1.944	4.435	5.646	1.740	2.332	2.477	
2019	JS	14.084	2.662	1.177	*	4.488	5.016	1.918	2.116	2.199	
2020	JS	12.153	2.430	910	1.423	3.897	4.153	1.673	1.940	2.137	
2021	JS	11.127	2.327	*	*	3.367	3.963	1.470	1.779	1.995	
2022	JS	11.353	2.061	847	1.138	2.940	4.291	2.061	1.947	2.075	
2023	JS	10.703	1.517	713	731	3.371	3.910	1.905	1.952	1.582	
2023	Januar	811	94	71	16	186	370	161	117	168	
	Februar	900	123	66	48	231	379	167	133	131	
	März	830	87	56	24	238	331	174	125	128	
	April	1.045	143	60	74	270	404	228	157	150	
	Mai	785	109	40	62	242	251	183	142	115	
	Juni	836	95	54	34	244	338	159	142	107	
	Juli	986	97	65	27	389	323	177	196	101	
	August	1.076	128	63	58	506	304	138	336	125	
	September	761	89	57	28	285	266	121	168	88	
	Oktober	834	114	53	56	293	296	131	167	118	
	November	817	103	66	35	234	340	140	140	128	
	Dezember	1.022	335	62	269	253	308	126	129	223	
2024	JS	2.494	270	184	68	723	1.090	411	405	362	
2024	Januar	891	101	57	40	252	400	138	137	150	
	Februar	786	86	67	14	223	339	138	131	97	
	März	817	83	60	14	248	351	135	137	115	
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

2) Aufgrund der veränderten Erfassung der Zugangsstruktur (Sp. 3-7) sind ab Mai 2008 Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen nicht möglich (siehe Hinweise). Die Jahressumme für 2008 weist aus diesem Grund eine leichte Verzerrung auf.

3) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen ¹⁾ nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand März 2024)

März 2024

Sperrfrist: 28. März 2024, 10:00 Uhr

		davon (Sp.1) nach Abgangsgründen ²⁾							darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen		
		Insgesamt	Erwerbstätigkeit				Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	Nichterwerbstätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
			Insgesamt	darunter (Sp. 3)							
				1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
2007	JS	25.764	8.767	4.790	3.818	6.292	6.500	4.205	4.700	2.288	
2008	JS	24.226	7.922	3.976	3.794	7.032	6.482	2.790	4.269	2.095	
2009	JS	23.487	6.297	3.121	3.043	8.902	6.163	2.125	3.605	2.596	
2010	JS	22.226	6.902	3.540	3.232	8.104	5.657	1.563	3.802	2.110	
2011	JS	20.400	x	x	x	x	x	x	3.360	2.626	
2012	JS	21.600	8.007	2.544	5.282	4.453	7.633	1.507	3.279	2.671	
2013	JS	21.424	7.339	2.547	4.562	5.594	6.957	1.534	2.992	3.173	
2014	JS	21.361	7.017	2.562	4.287	5.951	6.841	1.552	2.631	3.265	
2015	JS	19.697	6.424	*	3.797	4.778	6.978	1.517	2.304	3.166	
2016	JS	18.853	5.693	*	3.188	4.771	6.943	1.446	2.522	3.012	
2017	JS	17.415	4.537	2.056	2.340	5.126	6.423	1.329	2.212	3.034	
2018	JS	16.285	3.755	1.767	1.874	4.598	6.653	1.279	2.246	2.803	
2019	JS	14.886	2.911	1.592	1.189	4.610	6.102	1.263	2.102	2.583	
2020	JS	12.600	2.615	1.149	1.340	*	4.896	*	1.922	2.436	
2021	JS	11.565	2.581	1.222	1.272	3.316	4.556	1.112	1.780	2.293	
2022	JS	11.020	1.906	1.014	802	3.232	4.837	1.045	1.771	2.261	
2023	JS	11.103	1.714	958	652	3.635	4.413	1.341	1.928	1.694	
2023	Januar	664	39	31	4	159	168	298	84	141	
	Februar	1.022	136	79	49	380	443	63	151	170	
	März	852	112	89	16	274	357	109	123	153	
	April	1.199	373	95	262	333	352	141	150	253	
	Mai	901	123	78	38	309	382	87	137	119	
	Juni	875	172	96	66	280	335	88	141	129	
	Juli	851	119	83	25	256	388	88	136	132	
	August	1.001	214	94	115	284	407	96	177	140	
	September	1.125	114	85	23	457	446	108	316	120	
	Oktober	860	122	88	22	304	370	64	169	97	
	November	918	110	81	20	285	411	112	189	119	
	Dezember	835	80	59	12	314	354	87	155	121	
2024	JS	2.531	318	227	69	858	1.108	247	396	388	
2024	Januar	778	131	86	39	216	340	91	122	137	
	Februar	896	90	67	19	315	402	89	135	134	
	März	857	97	74	11	327	366	67	139	117	
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 19.03.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

2) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definitionen

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen beispielsweise als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig (≤ 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- 15 Stunden und mehr beschäftigt sind,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II (gültig bis 31.12.2022) nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Statistik der BA unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben wirtschaftliche Entwicklungen, aber auch Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Diese sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Folgende wichtige Effekte sind seit 1986 zu berücksichtigen, die die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten beeinträchtigen:

- Januar 1986 – Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III):
Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- 1991 und Folgejahre – Wiedervereinigung:
Massiver Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge der Wiedervereinigung und den damit verbundenen Anpassungsproblemen der ostdeutschen Wirtschaft in den Jahren 1991 bis 1997. Nur im Berichtsjahr 1995 war ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.
- 2002/2003 – Schwache Konjunktur nach Ende des New Economy Booms:
In den Jahren 2002 und 2003 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge des Platzens der Dotcom-Blase und der damit verbundenen schwachen Konjunktur.
- Januar 2004 – Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III:
Teilnehmende an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 – Einführung des SGB II:
Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:

https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf?_blob=publicationFile



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

- Januar 2005 – Einführung des § 65 Abs. 4 SGB II:
Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- April 2007 – Gesetz zur sukzessiven Anpassung des Renteneintrittsalters (§ 235 SGB VI):
Ab 2012 wird sukzessive das Renteneintrittsalter von 65 auf 67 Jahre erhöht. In der Arbeitsmarktstatistik ist die Altersgrenze relevant für den Arbeitslosenstatus. Bei dem Vorliegen der Kriterien Beschäftigungslosigkeit, Eigenbemühungen und Verfügbarkeit gilt eine Person so lange als arbeitslos, bis sie die Altersgrenze für den Renteneintritt erreicht hat.
- 2008/2009 – Weltfinanzkrise:
Ende 2008 und 2009 kam es zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit aufgrund der Finanzmarktkrise.
- Januar 2009 – Einführung des § 53a Abs. 2 SGB II:
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 – Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III):
Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 – 9. Änderungsgesetz SGB II:
Sogenannte Aufstocker (Personen mit parallelem Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II (bis 2022) bzw. Bürgergeld (ab 2023)) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II.
- April 2019 – Überprüfung Arbeitsvermittlungsstatus der Jobcenter (gE):
Die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung aus Arbeitsagenturen und Kommunen überprüfen und aktualisieren seit April 2019 verstärkt die Datensätze der von ihnen betreuten Personen mit möglicherweise fehlerhaftem Arbeitsvermittlungsstatus. Durch die vermehrten Prüfkriterien ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Nach Analysen der Berichtsmonate April bis August 2019 dürfte sich durch die regelmäßige Überprüfung dauerhaft ein höheres Niveau des Arbeitslosenbestands gegenüber den Berichtsmonaten vor April 2019 ergeben.
- Seit 3. Quartal 2019 – verstärkte technische Unterstützung beim Arbeitsvermittlungsstatus:
Mit der Einführung des Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystems (kurz: VerBIS) im Jahr 2006 unterstützte die Bundesagentur für Arbeit über einen automatisierten Statusassistenten die korrekte und schlüssige Führung des Arbeitsvermittlungsstatus. Seit dem 3. Quartal 2019 werden die Vermittlungsfachkräfte noch stärker bei der Setzung des Arbeitsvermittlungsstatus unterstützt, indem beispielsweise der Statusassistent sukzessive bis 2021 weiter optimiert wurde. Diese Anpassungen führen tendenziell zu höheren Arbeitslosenzahlen.
Auch die mit eigenen operativen Verfahren ausgestatteten Jobcenter zugelassener kommunaler Träger erhalten seit 2019 verstärkte Unterstützung für die Überprüfung des Arbeitsvermittlungsstatus.
- Seit April 2020 – coronabedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit:
Der Einfluss der Corona-Krise führte im April 2020 zu einem erheblich höheren Niveau von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung als im Vorjahr. Im Juni 2020 erreichte der Anstieg des Bestandes an Arbeitslosen seinen Höhepunkt mit einem Plus von 637.000 gegenüber dem Vorjahreswert.
- Seit Juni 2022 – Wechsel ukrainischer Staatsangehöriger vom Asylbewerberleistungsgesetz in das SGB II:
Der Zuständigkeitswechsel führte insbesondere in den Berichtsmonaten Juni bis September 2022 zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit. Im September 2022 wurde mit 205.000 Arbeitslosen der vorläufige Höchststand erreicht. Damit waren fast 200.000 mehr Arbeitslose mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gemeldet als im Februar 2022 (vor Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine). Regionale Unterschiede, insbesondere in der Übergangszeit, dürften auch mit unterschiedlichen Erfassungsprozessen in den Jobcentern zusammenhängen (vgl. Hintergrundinformation „Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende“).

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Generische-Publikationen/Hintergrundinfo-Berichterstattung-Ukraine.pdf?blob=publicationFile&v=3>



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

◦ Dezember 2022 – Gültigkeit von § 53a Abs. 2 SGB II endet

Zum 31. Dezember 2022 endete die Regelung nach § 53a Abs. 2 SGB II. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die am 31. Dezember 2022 aufgrund von § 53a Abs. 2 nicht als arbeitslos galten, gelten auch weiterhin nicht als arbeitslos, sofern die Voraussetzungen des § 53a Abs. 2 in der bis zum 31. Dezember 2022 geltenden Fassung weiter vorliegen (vgl. § 65 Abs. 8 SGB II).

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link).

Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren sowie Aktualisierungen der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“ entnehmen:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Qualitaetsberichte/Generische-Publikationen/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>



Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote setzt die Zahl der Arbeitslosen ins Verhältnis zur Zahl der Erwerbspersonen. Erwerbspersonen sind die zivilen Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Diese Bezugsgröße wird auf Basis zurückliegender Daten einmal jährlich festgeschrieben. Damit basiert die Arbeitslosenquote auf einer aktuellen Arbeitslosenzahl im Zähler und einer älteren Bezugsgröße im Nenner. Die dadurch bedingten Unschärfen halten sich in engen Grenzen.

Nur bei der Arbeitslosenquote für Ausländer zeigten sich insbesondere in den Jahren 2015 bis 2017 Verzerrungen, die die Aussagekraft einschränkten. Die Ursache war die zunehmende Zuwanderung. Diese wirkte sich sofort im Zähler aus (Arbeitslose), aber erst zeitversetzt in der Bezugsgröße (Erwerbspersonen). Aus diesem Grund war die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote bis Dezember 2019 für Kreise, Agentur-, Geschäftsstellen- und Jobcenterbezirke ausgesetzt.

Vergleiche hierzu: Hintergrundinfo der BA, Nürnberg Januar 2020:

[Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder](#)



Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Schätzgüte

Ein Abgleich der Schätzwerte mit den korrekt gelieferten Werten zeigt, dass Schätzwerte in der Regel nur in geringem Ausmaß von korrekt gelieferten Werten abweichen.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen, Vergleichstypen, Arbeitsmarktregionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Plausibilisierung und Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Handbuch XSozial-BA-SGB II „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“, Kapitel 3, entnommen werden, abrufbar unter



**Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und
Arbeitsuchenden**

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Datenquellen/Datenstandard-XSozial/Handbuch/Handbuecher-Nav.html>

Methodische Hinweise zu Bezugsgrößen

Die **Bezugsgrößen** sind Berechnungsgrößen zur Bildung von **Arbeitslosen-** und **Unterbeschäftigungsquoten**.

Es werden zwei Arbeitslosenquoten ermittelt: die Arbeitslosenquote auf Basis der abhängigen zivilen und die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, bei deren Berechnung auch Selbstständige und mithelfende Familienangehörige berücksichtigt werden. Im Vordergrund der Berichterstattung steht die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Für die Berechnung der Unterbeschäftigungsquote wird im Nenner die Bezugsgröße „alle zivilen Erwerbspersonen“ um diejenigen Personengruppen ergänzt, die zusätzlich zu den Arbeitslosen auch im Zähler der Quotenberechnung berücksichtigt werden.

Die Zahl der Erwerbspersonen bzw. die Bezugsgrößen für die Berechnung der Quoten werden einmal jährlich aktualisiert. Üblicherweise werden die Bezugsgrößen im Berichtsmonat Mai angepasst. Der Wechsel der Bezugsgrößen kann dann auch Auswirkungen auf die Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote haben. So kann es beispielsweise vorkommen, dass trotz steigender Arbeitslosenzahlen die Quote sinkt oder dass bei sinkenden Arbeitslosenzahlen die Quote steigt.

Regionale Gliederung

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Arbeitslosen- oder Unterbeschäftigungsquoten auf Grundlage einer Bezugsgröße von weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen. Aufgrund der eingesetzten Schätzverfahren sind die Bezugsgrößen für kleine Regionaleinheiten, insbesondere für Gemeinden, nicht durchgängig aussagekräftig. Bezugsgrößen unter 15.000 können verzerrt sein und werden nur sehr eingeschränkt verwendet, Bezugsgrößen unter 1.000 dürfen generell nicht genutzt werden.

Datenquellen und Berechnung

Zur Berechnung der Bezugsgrößen wird auf verschiedene Statistiken (Arbeitslosenstatistik, Beschäftigungsstatistik, Förderstatistik, Personalstandsstatistik des Bundes, Mikrozensus und Grenzgängerstatistik) zurückgegriffen, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung zur Verfügung stehen, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen. Deshalb setzen sich die Bezugsgrößen überwiegend aus Daten aus dem Vorjahr zusammen. Alle Komponenten der Bezugsgrößen beziehen sich auf den Wohnort.

Die Daten der Beamten, Selbstständigen und mithelfende Familienangehörigen sowie Grenzpendler werden ausschließlich zur Ermittlung der Bezugsgrößen aufbereitet. Diese Komponenten dürfen deshalb außerhalb dieses Bezuges nicht veröffentlicht werden.

Detaillierte Informationen über die Datenquellen und das Schätzverfahren zur regionalen Zuordnung der Selbstständigen und mithelfenden Familienmitglieder finden Sie in der unten verlinkten Dokumentation.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Bezugsgroessen/Dokumentation-Nav.html>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Berechnung-der-Arbeitslosenquote-Nav.html>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>

Glossar (Stand: 07.07.2022)

Arbeitslose	<p>Nach § 16 i. V. mit § 138 SGB III sind arbeitslos Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit), - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen), - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit), - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. <p>Die Verfügbarkeit als Voraussetzung für Arbeitslosigkeit ist nicht erfüllt, solange ein Ausländer keine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben darf. Fehlende deutsche Sprachkenntnisse sind dagegen kein Tatbestand, der der Verfügbarkeit und damit der Arbeitslosigkeit entgegensteht.</p>
Arbeitsuchende	<p>Arbeitsuchende sind Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, - sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und - die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. <p>Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.</p>
Asylherkunftsländer (nicht-europäische)	<p>Weil geflüchtete Menschen bis Mai 2016 in den Arbeitsmarktstatistiken der BA nicht direkt erkannt werden konnten, wurde für die Analyse der Auswirkungen der Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und Januar bis April 2015 zu den Ländern mit den meisten Asylbeanträgen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der Hintergrundinformation "Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken".</p>
Aufenthaltsgestattung	<p>Die Aufenthaltsgestattung berechtigt Ausländer zum Aufenthalt im Bundesgebiet während der Durchführung des Asylverfahrens (§ 55 Asylgesetz). Ein Ausländer, der die Aufenthaltsgestattung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Äußerung des Asylgesuchs besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten. Während der Durchführung des Asylverfahrens erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Weil es beim Wechsel des Aufenthaltsstatus zu Zeitverzögerung in der Erfassung kommt, finden sich in geringem Umfang auch Asylbewerber im Rechtskreis SGB II bei Jobcentern. Personen mit einer Aufenthaltsgestattung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration". In der statistischen Berichterstattung der BA werden Ausländer, die noch keinen formalen Antrag gestellt, bereits aber ein Asylgesuch geäußert haben, mit zur Aufenthaltsgestattung gezählt.</p>
Aufenthaltsstatus	<p>Der Aufenthaltsstatus gibt an, auf welcher rechtlichen Grundlage sich eine Person in Deutschland aufhält. Dabei wird eine Vielzahl rechtlicher Normen aggregiert auf sieben Ausprägungen, die im statistischen Sinne relevant sind: Niederlassungserlaubnis, Blaue Karte EU, Aufenthaltserlaubnis Flucht, Aufenthaltserlaubnis Sonstige, Visum, Aufenthaltsgestattung, Duldung. Der Aufenthaltsstatus wurde im Juni 2016 als Dimension in der Statistik der BA eingeführt und ermöglicht die Abgrenzung von "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p>
Aufenthaltserteilung	<p>Die Aufenthaltserlaubnis ist ein Aufenthaltstitel, der befristet zu den im Aufenthaltsgesetz genannten Zwecken erteilt wird. Diese sind zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung (§§ 16-17 Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit (§§ 18a, 18b, 18d, 18f, 19c, 19d, 20a, 20b, 20c, 21 Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (§§ 22-26, Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt aus familiären Gründen (§§ 27-36 Aufenthaltsgesetz). <p>Anerkannte Asylbewerberinnen und -bewerber, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen positiven Bescheid erhalten haben, dürfen grundsätzlich uneingeschränkt als Beschäftigte arbeiten und auch einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Sozialleistungen nach dem SGB II. In der statistischen Berichterstattung der BA relevant ist die Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen. Personen mit diesem Aufenthaltstitel zählen zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p>

<p>Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ)</p>	<p>Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied der BG wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt.</p> <p>Der Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ) teilt die BG und Personen in Bedarfsgemeinschaften anhand der Information, in welcher Beziehung die Bedarfsgemeinschaftsmitglieder zueinander stehen, in verschiedene Gruppen ein. Es gibt fünf BG-Typen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Single-BG, - Alleinerziehende-BG, - Partner-BG ohne Kinder, - Partner-BG mit Kindern und - nicht zuordenbare BG <p>Bei der Ermittlung des BG-Typs werden alle Personen der Bedarfsgemeinschaft einbezogen. Neben der Zusammensetzung der BG spielen dabei auch Merkmale wie das Alter und die Stellung der einzelnen Personen in der BG (Hauptperson/Partner, minderjähriges (unverheiratetes) Kind, volljähriges (unverheiratetes) Kind unter 25 Jahren) eine Rolle.</p> <p>Bei den Alleinerziehenden- bzw. Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bezieht sich die Kinderinformation jeweils auf minderjährige (unverheiratete) Kinder. Volljährige (unverheiratete) Kinder unter 25 Jahren bleiben bei der Ermittlung des BG-Typs unberücksichtigt. So können in einer Partner-BG ohne Kinder durchaus ein oder mehrere volljährige Kinder leben.</p> <p>Sofern Bedarfsgemeinschaften aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht genau einem BG-Typ zugeordnet werden können, werden diese als „nicht zuordenbare BG“ bezeichnet.</p> <p>Aufgrund fehlender Informationen zu den Personen der BG (z.B. keine Angabe zum Alter) kann es sein, dass kein BG-Typ ermittelt werden kann.</p>
<p>Bewerber für Berufsausbildungsstellen</p>	<p>Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im aktuellen Berichtsjahr (1. Oktober - 30. September) individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.</p> <p>Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr zählen des Weiteren diejenigen Personen, die am Ende des vorhergehenden Berichtsjahres unversorgt waren und die im aktuellen Berichtsjahr weiterhin Unterstützung durch Agenturen für Arbeit/Jobcenter bei ihrer Ausbildungsuche beanspruchen. Ebenso werden Personen berücksichtigt, die im vorhergehenden Berichtsjahr für das aktuelle Berichtsjahr eine Ausbildung nach dem BBiG gesucht und gefunden wurde. Bei diesen Personen lag also die Suche im Vorjahr, der gewünschte Ausbildungsbeginn aber im aktuellen Berichtsjahr.</p>
<p>Blaue Karte EU</p>	<p>Die Blaue Karte EU ist der zentrale Aufenthaltstitel für akademische Fachkräfte. Sie ermöglicht einfach und unbürokratisch den Zuzug von Menschen aus Drittstaaten, die ihre fachlichen Fähigkeiten in Deutschland einbringen möchten. Erforderlich ist lediglich der Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums sowie der Nachweis eines verbindlichen Arbeitsplatzangebots oder eines Arbeitsvertrags mit einem Bruttojahresgehalt von mindestens 47.600 Euro vorliegen.</p>
<p>Drittstaats-angehörige, sichere Drittstaaten, sichere Herkunftsstaaten</p>	<p>Drittstaatsangehörige sind Personen, die nicht Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums (EU zzgl. Island, Liechtenstein, Norwegen) oder der Schweiz sind. Britische Staatsangehörige zählen seit den Veröffentlichungen Januar 2021 zu Drittstaatsangehörigen. Zudem werden die "Staatenlosen" zu den Drittstaatsangehörigen gezählt.</p> <p>Von den in der Tabelle dargestellten Personen aus Drittstaaten zu unterscheiden sind folgende Begriffe:</p> <p>Personen, die über sichere Drittstaaten eingereist sind, können sich nach Art. 16a Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz i. V. mit § 26a Abs. 1 AsylG in der Regel nicht auf das Asylrecht nach Art. 16a Grundgesetz berufen, da in diesen Ländern die Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Menschenrechtskonvention sichergestellt ist; s.a. Anlage I AsylG. Asylanträge von Staatsangehörigen sicherer Herkunftsstaaten nach Art. 16a Abs. 3 Grundgesetz i. V. mit § 29a Abs. 1 AsylG werden in der Regel abgelehnt, sofern nicht besondere Umstände dagegen sprechen, da vermutet wird, dass ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird. Hierzu gehören die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und nach Anlage II AsylG Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik, Montenegro, Senegal und Serbien.</p>
<p>Duldung</p>	<p>Eine Duldung ist die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung (§ 60a Aufenthaltsgesetz).</p> <p>Die Abschiebung kann ausgesetzt werden, solange die Abschiebung aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen unmöglich ist und keine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird. Ein Ausländer, der die Duldung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Ausstellung der Bescheinigung über die Duldung besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten. Personen mit einer Duldung haben Anspruch auf Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.</p> <p>Personen mit einer Duldung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p>

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind und - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.</p>
Niederlassungserlaubnis	<p>Im Gegensatz zu der Aufenthaltserlaubnis ist die Niederlassungserlaubnis ein unbefristeter Aufenthaltstitel. Sie berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit, ist räumlich unbeschränkt und darf außer in durch das Aufenthaltsgesetz zugelassenen Fällen nicht mit einer Nebenbestimmung versehen werden.</p>
Osteuropa	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA werden die Republik Moldau, die Russische Föderation, die Ukraine sowie Belarus zu den "Osteuropäischen Ländern" zusammengefasst ("Osteuropa" im geografischen Sinn). Personen aus diesen osteuropäischen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Quantitativ gesehen haben diese Länder nicht die gleiche Relevanz wie die nichteuropäischen Asylherkunftsländer und werden daher in der Statistik der BA nicht den "Asylherkunftsländern" zugerechnet.</p> <p>Die quantitativen Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die soziale Sicherung sind in den Hintergrundinformationen auf der Themenseite Ukraine-Krieg zu finden (siehe Rubrik "Berichte"):</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html</p>
Personen im Kontext von Fluchtmigration	<p>"Personen im Kontext von Fluchtmigration" werden in der Statistik der BA seit Juni 2016 auf Basis der Dimension "Aufenthaltsstatus" abgegrenzt. Diese Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z.B. juristischen Abgrenzungen).</p> <p>Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 19d, 22-26 Aufenthaltsgesetz) und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.</p> <p>Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ sondern zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“. Ebenso zählen Personen, die zwar aus Fluchtgründen nach Deutschland eingereist sind, inzwischen aber eine Niederlassungserlaubnis erworben haben, im statistischen Sinne nicht mehr zu "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p> <p>Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der Hintergrundinformation "Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken".</p> <p>Die quantitativen Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die soziale Sicherung sind in den Hintergrundinformationen auf der Themenseite Ukraine-Krieg zu finden (siehe Rubrik "Berichte"):</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html</p>
Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA gibt es neben den "Personen im Kontext von Fluchtmigration" Drittstaatsangehörige mit anderen Aufenthaltsstatus.</p> <p>Dazu zählen Personen mit Niederlassungserlaubnis, Blauer Karte EU, sonstiger Aufenthaltserlaubnis (außer §§ 22-26, Aufenthaltsgesetz) und Visum.</p> <p>Auch Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“.</p>

Unterbeschäftigung	<p>In der Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild über die Zahl der Menschen gezeichnet, die ihren Wunsch nach einer Beschäftigung nicht realisieren können. In der Unterbeschäftigung für Personengruppen werden abweichend zur gesamten Unterbeschäftigung Kurzarbeit und Alterszeitzeit nicht berücksichtigt, weil diese Instrumente nicht sinnvoll bestimmten Personengruppen zugeordnet werden können. Angaben zur Unterbeschäftigung für Personengruppen stehen nach einer Wartezeit in der Förderstatistik von drei Monaten zur Verfügung. Die Unterbeschäftigung ist nicht deckungsgleich mit der Zahl der Arbeitsuchenden, und zwar vor allem deshalb nicht, weil Arbeitsuchende sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein können. Hier sind zwei Fallkonstellationen zu nennen: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die ergänzendes Arbeitslosengeld II beziehen, und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis endet, und die sich nach § 38 SGB III frühzeitig melden müssen, werden als Arbeitsuchende geführt, zählen aber als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nicht in der Unterbeschäftigung.</p> <p>Es werden folgende Begriffe unterschieden:</p> <p>Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitsuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.</p> <p>Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i. w. S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme, hier: Teilnehmer an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.</p> <p>Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i. e. S.) = Zahl der Arbeitslosen i. w. S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise Teilnehmender an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt) teilnehmen (einschließlich Fremdförderung) oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.</p> <p>Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i. e. S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise geförderte Selbständigkeit), die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z. B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.</p>
Unversorgte Bewerber zum 30.09.	Unversorgte Bewerber zum 30.09. sind Bewerber, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.
Versorgte Bewerber	Als versorgte Bewerber bezeichnet man einmündende Bewerber, andere ehemalige Bewerber und Bewerber mit Alternative zum 30.09. – also Bewerber, die entweder eine Ausbildung oder Alternative zum 30.09. haben bzw. keine weitere Hilfe bei der Ausbildungssuche wünschen.
Visum	Ausländer aus Drittstaaten, die sich länger als 90 Tage in Deutschland aufhalten wollen, in Deutschland arbeiten oder studieren wollen, benötigen grundsätzlich ein Visum.
Westbalkan	In der statistischen Berichterstattung der BA werden die folgenden Westbalkanländer zusammengefasst: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien sowie Serbien. Personen aus diesen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Die Asylanträge werden jedoch in der Regel abgelehnt, da diese Länder zu den "sicheren Herkunftsstaaten" zählen. Daher werden in der Statistik der BA die Westbalkanländer nicht den "Asylherkunftsändern" zugerechnet.

Zeichenerklärungen

X Nachweis ist nicht sinnvoll / Nicht plausible Werte.

.X Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll

- Nichts vorhanden

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.



Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

- [Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
- [Ausbildungsmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Einnahmen/Ausgaben](#)
- [Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
- [Gemeldete Arbeitsstellen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

- [Berufe](#)
- [Bildung](#)
- [Corona](#)
- [Demografie](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Entgelt](#)
- [Fachkräftebedarf](#)
- [Familien und Kinder](#)
- [Frauen und Männer](#)
- [Jüngere](#)
- [Langzeitarbeitslosigkeit](#)
- [Menschen mit Behinderungen](#)
- [Migration](#)
- [Regionale Mobilität](#)
- [Transformation](#)
- [Ukraine-Krieg](#)
- [Wirtschaftszweige](#)
- [Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.